

Aufruf WSF

Weltsozialforum 2015 in Tunis: Alternativen für eine andere Welt Fünf Tage Politik und Kultur in der Universität El Manar

Angesichts wachsender Armut, verschärfter sozialer Kämpfe und neuer kriegerischer Auseinandersetzungen treffen sich Menschen aus aller Welt und nehmen sich mit dem Weltsozialforum einen Raum für politische Debatten, Handlungsorientierungen und kulturelle Erfahrungen. Das Forum findet zum zwölften Mal vom 24. bis zum 28. März 2015 in Tunis in der Universität El Manar statt.

„Das Weltsozialforum bleibt, mehr denn je, ein wichtiger Platz für soziale Bewegungen, die sich dafür einsetzen die Würde aller Menschen zu bewahren und damit ihr Schicksal eigenverantwortlich zu gestalten. Dadurch werden Menschen weiterhin fähig sein für wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Rechte zu kämpfen und ermutigt Alternativen zur neoliberalen Weltordnung zu entwickeln“, heißt es sinngemäß in der Einladung des tunesischen Vorbereitungscommittees.

Seit 2001 nehmen zivilgesellschaftliche Organisationen aus Deutschland an den Weltsozialforen teil. Wir bringen uns aktiv und solidarisch in die politischen und kulturellen Diskussionen des Weltsozialforums ein. Uns eint die in Porto Alegre proklamierte Gewissheit: „Eine andere Welt ist möglich!“ Sie werden sich auch jetzt in Tunis mit zahlreichen Veranstaltungen zu diesem globalen Meinungs austausch beitragen.

Wir laden alle interessierten Gruppen und Personen ein, mit uns in Tunis dabei zu sein. Auf der Website www.FSM2015.org finden sich alle notwendigen Informationen.



Attac Deutschland



Brot-für-die-Welt



DGB Jugend NRW



Forum Solidarische Ökonomie



Friedrich-Ebert-Stiftung



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft



Rosa-Luxemburg-Stiftung



Slow Food Deutschland

Die *Charta der Prinzipien* aus dem Jahr 2001 definiert die Identität des Weltsozialforums:

„1. Das Weltsozialforum ist ein offener Treffpunkt für reflektierendes Denken, demokratische Debatte von Ideen, Formulierung von Anträgen, freien Austausch von Erfahrungen und das Verbinden für wirkungsvolle Tätigkeit, durch und von Gruppen und Bewegungen der Zivilgesellschaft, die sich dem Neoliberalismus und Herrschaft der Welt durch das Kapital und jeder möglichen Form des Imperialismus widersetzen, und sich im Aufbauen einer planetarischen Gesellschaft engagieren, die auf fruchtbare Verhältnisse innerhalb der Menschheit und zwischen dieser und der Erde engagieren.“